

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 35 (1948)
Heft: 21

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gleichskasse leisteten. Wohl gibt der Kanton z. B. jährlich Fr. 85 000.— an Teuerungszulagen an die Lehrerspensionäre, doch sind das meist Lehrer und Witwen, die noch in Zeiten pensioniert wurden, wo die Ansätze noch nicht diejenigen der letzten Revision erreichten. Für alle jene Lehrer, besonders Lehrerehepaare, die noch Fr. 2800.— und darunter als Pension erhalten, ist Schmalhans täglich Küchenmeister. Wohl gelangte der Staat an die Schul-

gemeinden und legte ihnen nahe, die in ihrem Schuldienste ergrauten Lehrkräfte durch eine entsprechende Teuerungszulage sich erkenntlich zu zeigen, denn eine Verpflichtung dazu besteht ja nicht. In manchen Fällen ist diesem Gesuche entsprochen worden, wo das nicht geschah, ist der Staat mit einem reduzierten Betrage eingesprungen.

Es haben, wie die Aufstellung der Entwicklung der Kasse ergibt, auch die mittelalterlichen und

Übersicht über die Entwicklung der Versicherungs-Kasse

Gründ. 1877	Mitglied	Prämien				Leistungen an			Deckungskapital
		Gemeinde	Staat	Bund	Total	Lehrer	Witwe	Waisen	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1877	20	50	20	—	90	600	300 m. Kind.		—
Revision							150 o. Kinder		
1896	40	50	30	—	120	1 000	250	100—350 (max. 6)	599 293
1905	40	50	30	35	155	1 000	250	max. 500	907 003
1917	50	60	40	35	185	1 200	400	150 (max. 1200) Doppelw. 300	2 408 846
1923	150	120	60	35	365	2 000	800	250	4 042 775
1930	225	180	90	45	540	2 800	1 200	350	6 651 814
1935	260	210	105	35	610	2 800	1 200	350 max. 2 800	8 872 697
1949	P L 380 S L 430	P L 350 S L 350	200 230	— —	930 1 010	4 500—5 200 5 200—5 900	2 200 2 600	710	ca. 13 250 000 Ende 1948
	+ 2 % AHV	+ 2 % AHV							

alten Lehrer ihre harten (nicht abgewerteten Franken) zur Konsolidierung der Kasse beigetragen. Erst waren es wohl kleine Beiträge, aber man bedenke, daß eben die Gehalte auch noch gering waren. Aber es leistete ein Lehrer zu Anfang des Jahrhunderts, der bei Fr. 1300.— Jahresgehalt noch verhalten werden konnte, zu seinem Mitgliedsbeitrag von Fr. 20.— noch den Gemeindebeitrag zu Fr. 50.— zu übernehmen, sofern die Gemeinde nicht willens war, ihn zu zahlen, zusammen Fr. 70.— pro Jahr, also einen merklichen Teil seines Einkommens.

Noch bei jeder Revision waren die Jungen jeweils bereit, höhere Beiträge zu leisten, durch die vorab die Alten eine Aufbesserung ihrer Renten erzielten. Nun sind die damals Jungen alt und grau geworden und sie sind zwischen Stühl' und Bänke gefallen — zwischen Versicherungskasse und AHV.

Mein Jahrgang, der 1882er, ist nach einer versicherungstechnischen Berechnung, in die ich s. Z. Einsicht erhielt, der erste Jahrgang, der mit seinen Prämienleistungen in die Vers.-Kasse all die langen Jahre von 1901—1947 ein genügendes Kapital zusammengetragen hat, um die Fr. 2800.— Rente und die Zusatzrente von Fr. 400.—, total Fr. 3200.— zu bekommen. Was wir also als Rente erhalten, das

haben wir ehrlich und redlich zusammengetragen, und es mußten uns die jüngern Kollegen keinen Rappen beisteuern. Von der Versicherungskasse haben wir nach den neuen Statuten nichts zu erhoffen, von der AHV auch nichts, aber vielleicht doch vom Staate, von dem wir erwarten, daß er wenigstens in Fällen der Not und des Bedürfnisses eine Beihilfe in der Form einer Teuerungszulage leisten werde.

Karl Schöbi, a. Lehrer.

MITTEILUNGEN

Frühjahrs-Skikurse

veranstaltet vom st. gallischen kant. Lehrer-Turnverband.

a) *Skikurs*: Standquartier: Alte Parsennhütte (Davos), 2205 m.

Zeit: 18.—23. April 1949.

Kursprogramm: Einheitstechnik (Unterricht in Fähigkeitsklassen), Touren im Parsenngebiet, Referate, Singen, Unterhaltung.

Als Teilnehmer werden angenommen: Lehrer, Lehrerinnen und Lehrersfrauen aus allen Kantonen.

Kosten: 5 Tage Pension, Heizung, Service, Organisation und Leitung Fr. 65.—.

Interessenten, die die Anfangsgründe des Skilaufs beherrschen, melden sich bis 1. April 1949 bei

Emil Grüninger, Lehrer,
Wallenstadt.

b) **Skitourenkurs:** Standquartier: Berghaus Vereina, Klosters, 1950 m.

Zeit: 19.—24. April 1949.

Kursprogramm: Tourenführung im Aufstieg und in der Abfahrt, Routenwahl, Handhabung

von Karte und Kompaß, Lawinenkunde, erste Hilfe bei Unglücksfällen und Abtransport.

Touren je nach Wetter und Schneeverhältnissen auf Pischahorn, Roßtälistspitz, Flüela-Weißhorn, Piz Fleß, Piz Saglians, evtl. Verstanklahorn.

Am Kurse können gute bis mittlere Fahrer teilnehmen. Voraussetzung ist körperliche Ausdauer.

Kosten für volle Unterkunft und Verpflegung sowie Leitung:

mit Unterkunft in Betten (Anzahl beschränkt) Fr. 81.—;

mit Unterkunft im Massenlager Fr. 68.—.

Anmeldungen bis 1. April 1949 an den Kursleiter:

Hans Schmid, Sekundarlehrer,
Bad Ragaz.

MD

Koh-i-Noor
Koh-i-Noor
Koh-i-Noor
Koh-i-Noor

Der Bleistift in 17 Härtegraden. Für jede Hand, für jeden Zweck.



IN GUTEN PAPETERIEN UND FACHGESCHÄFTEN

Für die Bergschulen

Bei der Vermittlung von Patenschaften für Bergschulen und bei der Durchführung der Obstspende erfahren wir immer wieder, daß in vielen Bergschulen Material für den Unterricht fehlt. Sie wären sehr dankbar für einen Globus, für Schulwandbilder, z. B. Wildbachverbauung, Werkstätten des Unterlandes, alkoholfreie Obstverwertung usw., für eine Tabelle des Planes Wahlen, für Anschauungsmaterial über die Entstehung der Seide und ihre Verwertung. Wertvoll wären auch einfache physikalische Apparate und Hilfsmittel für den Werkunterricht, ebenso Material für Arbeitsschulen. Sehr willkommen sind stets Jugendschriften für die kleinen Bibliotheken der Bergschulen, und Spielbälle.

An die Schulklassen von etwas besser gestellten Gemeinden ergeht die herzliche Bitte, derartige Unterrichtsgegenstände, die vielleicht durch neue ersetzt

VORALPINES KNABENINSTITUT MONTANA ZUGERBERG

1000 m über Meer

Alle Schulstufen bis Maturität—Sorgfältige Erziehung—
Individueller Unterricht.

Voll ausgebaute Primar- und Sekundarschule, Literaturgymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule, Handelsschule mit Diplom und Maturität.

Ausführliche Prospekte und persönliche Beratung durch den Leiter: Dr. J. Ostermayer-Betschart,
Telephon Zug (042) 4 17 22.

Bei Kopfweh.
Migräne.
In jeder Apotheke

Contra-Schmerz

DR. WILD & CO. BASEL

Zahnweh.
Monatsschmerzen

es hilft!

Französisch · Handelsfächer

Schulbeginn: Ostern u. Sept. Ferienkurs: Juli-Sept.

Collège Catholique Knaben-Institut
St-Gingolph b. Bouveret, Genfersee (Wallis)

werden, für bedürftige Bergschulen zur Verfügung zu stellen.

Adressen vermittelt gern unser Mitarbeiter: *Herr Dr. Kr. Bronner, Solothurnerstraße 70, Basel.*
PRO JUVENTUTE, Abt. Schulkind und Fürsorge.

Stelle gesucht

Auf den gut ausgewiesenen Junglehrer-Akademiker (s. Inserat) sei hingewiesen, wie wir überhaupt unsere verehrte Leserschaft bitten, den Inseraten der »Schweizer Schule« eine aktive Beachtung zu schenken, auch aus gegenseitigem katholischem Verantwortungsgefühl.
Nn.

Seltene Gelegenheit!

Besonders für Vereine und Schulen

Einige sehr günstige

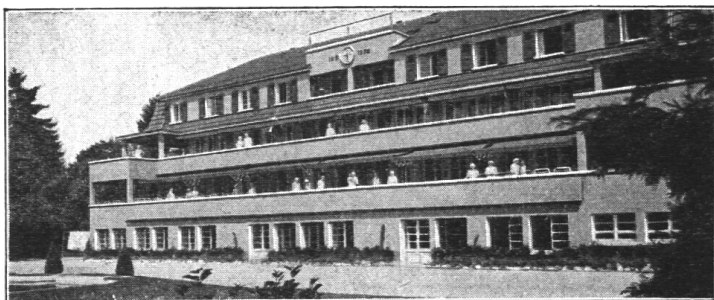
Vervielfältigungsapparate

in Ein- u. Zweitrommelapparaten mit Garantie

Alle Apparate in neuwertigem Zustand

C O P I A - Büromaschinen Basel

Drahtzugstraße 28 — Telephon 4 59 09



Säuglings- und Kinder-Kranken- Pflegerinnenschule

(Pouponnière et Clinique des Amies de l'Enfance)

109, Rte. de Chêne-Grangettes
Tel. 4 42 22

Genf

Gründliche Ausbildung beruflicher
Wochen- und Säuglingspflegerinnen
Vorbereitungskurs für Deutsch-
schweizerinnen

Man verlange Prospekte

Vorzügliche Placierung im In- und Ausland durch das Sekretariat der Schule

Chefarzt: Dr. J. Mégevand, F.M.H. **Direktion:** B. Borsinger **Referenz:** Kath. Pfarramt St. Paul, Grange-Canal, Genf.

Entscheidende philosophische Grenzfragen

behandelt das eben erschienene Werk von

JULIUS SEILER

Philosophie der unbelebten Natur

**Eine Auseinandersetzung
mit den Ergebnissen der Naturwissenschaft**

508 Seiten. Leinen Fr. 26.—

Seit Jahrzehnten herrscht eine fast vollständige Entfremdung zwischen den Vertretern der empirischen Forschung und des philosophischen Denkens. Diese Kluft zu überbrücken ist das Hauptziel der vorliegenden Arbeit. Besonderen Wert legt der Verfasser auf die Überwindung der zahlreichen Mißverständnisse, auf das sachliche Herausarbeiten der verschiedenen Auffassungen in den umstrittenen Punkten und auf die kritisch selbständige Stellungnahme zu den Problemen im Lichte der heutigen Kenntnisse.

Kurze Inhaltsübersicht: Erkenntnistheoretische Voraussetzungen — Naturphilosophie und ihr Verhältnis zur Naturgeschichte — Raum, Zeit und Masse — Die Energie und ihre Bedeutung für ein tieferes Naturverständnis — Die Naturgesetze — Fragen des Naturgeschehens — Die Bausteine der empirischen Körper und die Elementarvorgänge — Das Beharrende im Strome des Geschehens — Sosein und Veränderlichkeit der Körper — Weltall und kosmisches Geschehen.

In allen Buchhandlungen

WALTER VERLAG OLTEN